

lv

Georg 948



Georgs-B.

4.5.5

X 5.

Von beyder gestalt des Sa-
craments tzu nemen:
vnd ander new
rung. D.
Martin Lu-
thers meynung.

Zuittenberg.

die liebe bey
wenig leutt/
er redlich se
n / sie thun
recht thun /

der der vna
r kurzlich
den hauff
den vmb
weyßlich
wachen /
vnd dieß
vmb wol
Sie lobt
die weyß
weñ ich
vñ seyde /
ich geyst
Sie lobt
lanlegt.
Christu /
vñ doch
ben / die
as bild /
oder vna
r ist aller
wie alle
ten von
es auch
so wol
it recht /

Allen meynen lieben hern vnd brü-
dern in Christo / Gnad vñ Frid vō got vnserm
vater vnd vnserm Ihesu Christo.



Ant Paulus nennet das heylig Euā-
gellon ein wort des creutzs / vñ ein pre-
digt der totheit für den heyden / vñnd
ein predigt des ergerniß für den Ju-
den. Nu wir aber auß abgruntlichem
reichtum der barmhertzikeit gottis
vnser vaters wldderumb begnadet sind / mit dē heyl-
samen lautter wort des Euangelion / müssen wir vnß
des erwegen / das es auch vnß nit anders / denn seyner
art noch / ein wort des creutzs / des ergerniß / der totheit
sey vnd bleybe. Es ist ein groß thewt tzechē / eyns rech-
ten glawbens vnd lerens bey vnß / das vns der Sata-
nas durch seyne schuppen / szo bitter vnd manchfeltig /
lich angreyfft. Were vnser lere von der welt / szo wurde
sie die welt loben / wie des Papssts lerenn bißher ge-
schicht. Nu sie aber nicht von der welt ist / sondern got
hatt sie vnß geben / darumb hassit vns die welt.

Nu ist das die geringst anfechtüg / das vns die welt
hasset vnd verfolget / daran auch der Satan nicht benu-
get / sondern vnter vnß selb gedencet er seyner mutwillē
tzuyben / vñnd ob wir seyner laruen den Papissten vom
auffzenn tzu starck sind / wil er vnß durch vnß selbs von
ynnen tzurtrennen vnd vertilgen / das were yhm got vn-
ser vater Amen. Darumb vns viel mehr hynfurt auff
vns selbs tzu sehen ist / deñ auff die eusszern feynde. Wir
wissen wol / was er ym syn hat / spricht sant Paulus. ij.
Coimt. ij. Nu er sibet / das er vnß tzur linckē nicht tew-
ben kan / wirfft er sich auff die rechten seyten / Vorhyu

hat
Eu
po
ben
we
bet
biß
pise
Itz
selb

erge
sey
war
vnd
ten
ang
dem
auch
odd
tion

A
auff
nug
thar
mo
tzut
mac
dur
geys
nas
daru

hat er vnß altzu **Bebstlich** gemacht/nu woll er vnß altzu
Euangelisch machen/**Got** aber hat vnß viel mal ge/
pottē in der schrift/wir sollen auff richtiger strasse bley
ben/vnnd widder tzur rechten noch tzur lincken hand
weyhen. furwar es ist tzeit/das wir vnß rusten vn mit
beten vn leren schutzen/der **Satanas** wll dran. Er hat
biszher mit myr alleyne gerungen durch eyttel grobe tol/
pische kopff/die nichts denn lestern vnd liegen kunden.
Itzt aber stehen sie in grosser hoffnung/wir werde vnß
selb vorstoen/mit eygener vneynigkeit vnd tzwitracht.

Aber darumb vnuortzagt/**S. Paulus** hat es wol
erger/nemlich falsche bruder vnd falsche Apostel vnter
seynem hauffenn/datzu sielen von yhm alle die in Asia
waren/auch verliesz yhn sein sunderlicher lieber freund
vnd iunger **Demas**. Also müssen wir hie auch gewar/
ten an den vnßern/das yhr ettlich abfallen/wen d̄ streit
angehet/vbtr das/wo der recht hewbstreit angehet mit
dem teuffel vnter vnß selbs/müssen wir gewartten das
auch die fallen/die ytzt die spitzen furen/es sey **Luther**
odder wer es wolle. Es ist nicht ein sophistisch disputa
tion/wer mit **Satan** kempffen sol.

Aber ich weysz woher mein lere kompt vn wer mich
auffgericht hat/datzu beweyzet es auch das werck ge/
nugsam/denn ob ich wol der kleynen tzeychen keyns
than habe/die wir (wo es nodt were) villeycht thun
mochtē. So ist doch das wol fur ein grosz wunder an
tzutriben/das des **Satanas** hobister kopff vn grossiste
macht/das **Bapstum** mit seinē corper/ein solchē stozz
durch mich empfangē hat/den yhm keyn weltlich noch
geystlich gewalt yhe hat mugen beweyssen. Der **Satanas**
fulet auch selbs wol/wer meyner lere meyster sey/
darumb tobet er vnd sucht also schwinde griff.

Des **Bapstums** knecht/die weltlich gewalt/hat

A ij

sich nu auch in die sache gemenget/das ich vngerne ge-
sehen/Aber wensz yhe nicht wil anders seyn/muffenn
wir auff Christum vns trosten/er werde vns helffenn.
Syntemal wir den wutigen hern geschlagen vnd ver-
acht haben/das wir vns iah nicht fur seynem vngne-
digen knecht furchtenn. Wir achtens dafur/Christus
sey vnser vnd yhrer herr/vnd werde denen bey stehen/
die auff seyne hulff sich verlassen. Bitten wollenn wir
fur sie/das sie got erleuchte/in diszer ferlichen tzeyt/vnd
die hende auß des Papssts sode tzihen/das sie nicht mit
yhm eingewickelt vnd vertilget werden/Denn ich sor-
ge/sie werden das hewbtkratzen schaffenn. Christus
hats yhe ym syn/er wolle sich nicht dafur furchtenn/
das ettlliche tzoynige Papssts knecht/leyb vnd gut dran
setzen wollen/sondern er denckt/es were yhn wolt not/
das sie dechten/wie sie leyb vnnnd gut dauon brechtenn.
Es ist schon altzu weyt dran gesetzt. Werden sie meyne
lere dempffen/szo hat gewislich got nicht durch mich
geredt. Aber es musz freylich bleyben/wie es von an-
begyn gewesen ist/das keyn stand szo viel narren habe
alsz die grossenn stend/wie das kriechische sprichwort
laut/Es solt eyner ein furst odder ein narr gepore sein.
Das rede ich alles darumb/das wir in solchem
manchfeltigen anstossen vnd ergernis des Satanas vn-
erschrocken sein. Denn sanct Johannes spricht/Der in
vns ist/der ist grosser/denn der in der welt ist. Der halt
ben bit ich demutiglich alle mein lieben hern vn freund
in Christo/wolten diese meyne vnterricht vnnnd meyn-
nung in solchem ramor freuntlich annehmen/vnd mit
ernstem gepet/disse Euangelische sache/die nu vnser al-
ler gemeyn worden ist/helffen fur got erhalten vnd fod-
dern/das dadurch die armen seelen/die noch ertz zu kom-
men sollen/auch erleucht/vnd wir sampt yhn gesterckt

wen
den



Das
der
der
Bap
disp
hyr
sti
die
vnd
Y
kan/
gesag
den
gebl
ren.
tzen/
er der
sey/a
ybir
wirt/

werden in der erkenntnis vnsern hern Ihesu Christi/
dem sey lob/danck vnd preys in ewigkeit Amen.

Ihesus.



Auffs erst sol man wissen/das ich hyryn
nen nicht disputieren wil/ob das heylig
sacrament solle vnter beyder gestalt
geben vnnnd empfangen werden/vnnnd
ob es die leyen mit der hand nehmen vñ
empfaben macht haben/vnnnd ob man
dasselb in andern gefessen denn kilchen/vn andern kley
dern/denn messgewand/vn andern heuszern/denn vn
der kirchen/tzuhandeln macht habe. In solchen vnnnd
der gleychen eußerlichen vbungenn/sie seyen auch dem
Papist entgegen odder nicht/gebe vnss got nicht viel
disputirens/sondern wir Christen sollen vnd wollen
hyrynnen macht vnd recht haben/die eynsetzung Chri
sti tzuhalten/waszerley weysz vns gefellet/vnangesehen
die falschen erlogene tittel der kirchen/kirchordnung/
vnd aller tyrannen geystlich vnd weltlich tzurnen.

Vnd stellen vnsern grund auff den/der nicht liegen
kan/vnd spricht Matt. xv. Der prophet Isaias hat wol
gesagt von euch heuchlern/Diess volck ehret mich mit
den lippen/vnd vhr hertz ist ferne von myr/Aber ver
geblich dienen sie myr/die weyl sie menschem gepot le
ren. Dirauff sole ein Christen seyn gewissen trostlich se
tzen/vnd fest dafur halten/Christus liege nicht/leuge
er den nicht/so musz war sein/das ein vergeblicher dieß
sey/alles was in dißem sacrament/durch mensche lere
vbir die ersten eynsetzung Christi/tzu than vnd gehalten
wirt/trotz allenn teuffeln/das sie hie widder muckenn.

A ij

Nu ist's yhe gewisz/das es eyttel mēschen tzusatz vnd
lere ist/das man beyder gestalt nicht brauchen/mit hen
den nicht angreyffen/mit vngeweyeten Kleydern/in ge
meynen heuszern vnd gefessen nicht handeln solle/denn
es ist durch Christum Apostel vnd ein lange tzeit hen
nach/der Keyns widder gesetzt noch gehalten/szondern
viel mehr das widderspiel/wie die Euangelisten Kler
lich beweyssen. Darumb ist's auch gewisz ein vergeblich
cher dienst gotts/solchs leren vñ haltē als nottig gepot.

Den andern grund stellen wir aber mal Christum
Marci. iij. vnd Matt. xij. Des menschen son ist ein herr
auch des Sabbats/das wort sagt Christus darumb/
das seine lunge macht hatten den sabbat tzubrechenn.
Nu ist ein yglicher Christen mensch Christus bruder/
wie sanct Paulus Roma. viij. Gal. iij. vnd er selb psal.
xxi. betzeugt/denn er hat den allen macht geben gotts
Kinder tzuwerdē/die an seynen namē glewben Johā. i.
Darumb ist auch ein yglicher Christen ein her vbir den
Sabbat/viel mehr vbir alle menschen gepot lere vñnd
satzung. Wie auch Paulus. i. Corinth. iij. spricht/Es
ist alles ewer/es sey Petrus odder Paulus/leben oder
todt/alles ist ewr/yhr aber seyt Christi/Christus aber
ist gotts. Auß dßzem grund haben wir/vnd wollens
vñnerhyndert haben/das wir herren sind vbir alle Bep
ftliche vnd menschliche lere vnd gepot/vnd sol in vnserm
willen vnd gefallen stehen/ob wir sie halten wollen od/
der nicht. Laß sehen was dawidder sagen odder thun
mugē alle teuffel aber mal/Ich meyne yhe ich rede itzt
deutsch/vñnd das meyne wort nicht meyne/szondern
Christi sind. Sie werdē vns yhe Christum nicht vom
hymel stoffen/die vngnedigen iunckern/den der yhn hat
gesetzt tzu seynen rechten/hats ym syn/er wolle yhn da
bey behalten/darauff trotzen vnd trosten wir vñsz/vñnd
wollen yhrem tzorn darauff wol entsitzen.

i
ma
stus
bist
gab
wer
sch
me
W
che
etw
stus
men
vnd
mey
alle
verd
liebe
G
brud
vnd
dern
den
alley
den
gew
alle
yhr
sie
Kang
gesun
vnd
chis

Doch diese vnser Christliche hirschaftt freyheit vn
macht/mu3 man alleyne geystlich verstehen/den Chri
stus hat nichts wollen tzuschaffen habē mit weltlicher
hirschaftt/wilcher auch er selbst vnterthan vnnd tzu
gab/Matth.xvij. Das heyst aber geystliche freyheit/
wen die gewissen frey bleybē/Das gehet also tzu/das
ich mir nicht ein gewissen drum mache für got/ob ich
menschē lere vblrette/alsz het ich ein sund daran than.
Widerumb/das ich mir nicht ein gewissen drum ma
che/alsz hette ich damit ein gut werck than/vnd für got
etwas vordienet wen ich sie hielte/den das deutet Chri
stus selbst/es sey vergeblich diest/sondern ich sol solche
menschen lere achten/wie essen vnnd trincken/schlaffen
vnd gehen/wilchs alles ich thun vn lassen kan/frey on
meyns gewissen verfeerung odder besserung/Also/das
allein der glaub an Christum meyn gut werck/leben vn
verdienst sey/für mein gewissen tzutrosten/vn darnach
liebe gegen den nechsten.

Der dritte grund/ist S. Paulus Gal. iij. Liebē
bruder yhr seyt tzur freyheit beruffen/alleyne sehet tzu/
vnd gebt die selbige nicht tzur vsach dem fleysch/son
dern dienet vntereinander in der liebe. Das ist auch tzu
den Christen gesagt/das sie nichts schuldig sind/denn
alleyn tzu dienen vntereinander in der liebe/denn durch
den glauben haben sie alles was sie für got vnd nach dē
gewissen haben/sie sind hern vber sund/todt/teuffel vn
alle ding/darumb kan man yhn keyn gepot legē/daran
yhr gewissen sich solt vben frum tzuwerdē odder daran
sie sundigen kunden. Also wenig man einem gesunden
kan gepot legen auff essen vnd trincken/daran er muge
gesund odder vngesund werdē/den er ist schon gesund/
vnd kan on solch gepot vngesund werden/vnd mag sol
chis gepots frey brauchen odder lassen.

Den es ist ein groß vnterscheyd vnter diszen dreyen/
Menschen gepot halten /vnd in menschen gepotten die
nen/vnd vber menschen gepot herre seyn. Christus fur
warff den Sabbat nicht/sondern wolt ein herr düber
sein/das er yhn wol halten vnd nicht halten mocht.
Item er furwarff auch menschen lere nicht/den/was
hets yhm schadet/das er die hend gewaschen het/wie
die Juden gepotten /aber er wolt nicht darynnen die/
nen/vñ spricht/es sey ein vergeblicher dienst gottis.das
ist/sie wolten die gewissen damit fangenn/alsz/ wer sie
hielte/der thet ein nottigen gottis dienst/den er bey ey/
ner tod sund musste vnd schuldig were tzu thun/das ist
falsch vnd verfürisch. Also auch hie/das wir Bepstli
che geseze hielten/wo sie nicht wider got sind/were an
yhm selb nicht bosze/gleich wie essen/trincken zc. Aber
das er wil/man müsse es bey gehorsam der kirchen vnd
bey eyner todsund thun/vnd künde niemant selig wer/
den/wer es nicht halte/vñ sey kein Christe/sey ketzer zc.
wil also die gewissen verstrickt haben/das ist d teuffel
selb. Die gehet vnser freyheit an/vnd sprechen/das ist
erlogen/wir sind hern vbir solche gepot nach dem gew
ssen/vnd wollen on sund seyn/szo wir sie vbirdretten/
vnd on frumkeit/so wir sie halten/des vñ kein anders.

Szo können wir nw widder auff das erste/
vnd sagen auß befelß vnd in dem
namen vnser herrn Jhes
su Christi Amen.

Das die/szo das heylige sacrament mit den henden
angriffenn/odder on geweyhete kleyder/gefesz/odder
heuzer gehandelt haben/odder noch hynfurt handeln
wurden/es sey tzu Wittenberg odder Eyllenburg/in
B:hemien oder Vngern/in Reussen odder Dreussen/
bey verlust yhrer seligkeit isß kein gewissen düber machē

alsz
yhu
ebe
ff
ang
auc
stell
an y
wol
ben
kun
sche
selb
hab
steh
sah
len l
heit
alsz
steln
stun
rey/
ehre
het y
des l
D
kenn
ymb
gen v
lang
ten g
delt c

alsz sey solchs vbelthan / so viel es belangt das werck an
yhm selbs / sondern sol darauff bestehen vnd sich viel
ebetzen mal todten lassen / ehe er dasselb widerru-
ffen / verdamnen odder fur vnrecht bekennen wolt / vn-
gesehen / ob Bepstlich / Keyserlich / furstlich odder
auch teufllich / satzlig / vnteyl vnd befelch / dawidder ge-
setzet vnd außgangen sey (ich rede aber von dem werck
an yhm selb / denn von mißbrauch vnd den personen /
wollen wir hernach sagen.

Ursach des allis ist / das die so solchs verdampft ha-
ben / odder noch verdamnen werden / nicht beweyzen in
künden / das es widder Christus erste eynsatzung ge-
schehen sey / sondern müssen bekennen / das Christus
selbs vñ die gemeyne Christenheit lange tzeit also than
haben / vnd vns die freyheit gelassen also tzu thun. So
stehet es nu auff verlust eynes yglichen seligkeit / das er
sich nicht widerruffe / noch fur vnrecht tadle oder tadel
lassen lasse / was Christus selbs vnd die gantze Christen-
heit vortzeiten than haben. Denn das were eben so viel /
alsz Christu verleuckt vnd verdampft / sampt allen Apo-
steln vnd gantze Christenheit da sie am aller bestim-
tund. Das aber die Papisten solchs schelten fur ketzer-
rey / vnd etliche tzuntze fursten / da mit yhr Christliche
ehre außzuffen / das sie solchs lestern vnd verfolgen / ste-
het yhn nicht vbel an. Was solt Cayphas vnd Heros
des billicher thun / denn gottis son creutzigen vnd ver-
-

Die ander ursach / Sie müssen auch be- (spotten?)
kennen / das alles das ientge / da sie auff dringē / vñ dar-
vmb sie so wuten / sey menschen gesetz / odder wse sie lie-
gen vnd triegen / kirchen gepot / Denn sie werden noch
lange nicht beweyzen / das Christus hab vñ geweyhet
ten gefessen / kleydern / heuszern / das sacrament ge-
dant / odder tzu handeln befolhn / odder in den munde /

B

nicht in die hende geben. Die weyl wir denn Christen
sind / sind wir herren vber solch menschen gepot / so viel
es die gewissen betrifft / darumb sind wir schuldig den
halsz druber tzuwagen / vñ solche freyheit nit tzuverlas
ssen / denn das were auch Christum verleugnet vnd ver
dampt / der solche freyheit so hart vnd strenge gepotten
hat / vnd gar nicht in vnser macht stehet / die selben tzu
wandeln odder tzuvergeben.

Sie sollen yhn daran lassen benugen / das wir yhr sa
tzung vnd weyße nicht verwerffen vnd sie haltē mugen.
Aber das sie eine nodt drauß wollen machē / alsz musse
es nicht anders seyn / vnd die gewissen dreyn knupffen /
vnd solle ketzerey sein / wer anders thet / das wollē wir
nit leyden / vnd dran setzen leyb vnd leben. Es sol dem
gewissen beydes frey sein / sonst odder so yn diszem han
del tzu thun / vnd die freyheit vnuerseeret bleybē / des vñ
keyn anders / da sol vns Christus zuhelffen / der sie vnz
geben vnd gepotten hat.

Sie schreyben die vngnedigen Papsisten / vund tzy
hens an mit eynem grossen ruffel / das man mit den ley
fischen henden das heylig sacrament habe empfangen.
Wie dunckt dich? Kostlich ding ist das? Leyfische hē
de / wer sie nicht kennete / solt wol dencken / sie ruffelten
sich also seer tzu ehren dem heyligen sacrament / vñ auß
Christlicher bewegung. Wen ich sie nu fragete / mit wa
seriey maul sie selb das sacrament auff die ostern em
pfangen / ob sie es mit eynem leyfischen maul odder mit
eynem priesterlichen maul empfangen / werden sie vill
leicht sagen / yhr maul sey den tzumal ein Engelisch ode
der Bischoffs maul. Solche herren wolt ich bittē
gar demütiglich / wen sie fur dick oren mich horen woll
ten / das / wen sie iah narren vnd alferntzen wolten / thet

ten
der
ich
sein
sche
leyd
men
so
hyn
lich
I
men
vng
sacr
yn d
es ist
het/
fund
vnz
wor
heyl
gen
pfl
wie
ben
ffen

gros
Sac
geben
dadu
het
ding

ten das yñ yhren guttern/vnd li-ssen gottis werck vnnd
der seelen geschafft mit fridē. Nicht rede ich solchs/das
ich damit yemāt seyner weltliche vbirkeit wolt tzu nahe
sein/szondern das vnß tzu stehet/wen sie ynn gottis ge-
schefften gauckeln vnd narren wollen/das wyrs nicht
leyden noch schweygen solten. Ihene haben das sacra-
ment mit leyischen henden angriffen/aber disse/wen sie
szo schertzen wollen/szo fallen sie mit yhrem leyischen
hyndern dreyn/vnd ruinen dennoch von grosser Chri-
stlicher liebe.

Ists darumb vnrecht mit leyischen henden das sacra-
ment an ruren/das die hand funde thut/odder das sie
vngeweyhet ist/szo were es yhe billicher/das man das
sacramēt nicht mit dem mund empfienge/viel weniger
yn den bauch liesse/auch keynē mensch sehen liesse/den
es ist yhe widder mund noch bauch noch auge gewey-
het/szo geschehen mit dem mund vnd augen viel mehr
sund/denn mit der hand. Solche weyße gehyrn solten
vnß tzu letzt auch wol beredē/das wir das heylig gottis
wort nicht sagen noch horen musten/auff das nit das
heylige wort/mit dem leyischen mund vñ oren empfan-
gen wurde. Aber mit solcher vnßynniger blindtheyt/
pfllegt Christus seyne feynd tzu plagenn/das man sehe/
wie geweltiglich er regire vber die/szo do meynen sie hat-
ten yhn fressen/vnd müssen sich selbs schenden vñ stra-
ffen mit yhr eygen narreyt.

Eyn Christen sol wissen/das auff erdenn keynn
grosser heylthum ist denn gottis wort/denn auch das
Sacrament selbs durch gottis wort gemacht vnnd
gebenedeyet/vnnd geheyliget wirt/vnnd wir alle auch
dadurch geystlich geporn vnnd tzu Christen gewey-
het werdenn/szo denn eyn Christ das wort/das alle
ding heyliget/vnnd hoher ist/denn das Sacrament

B ij

(So viel man seyn mit hendē greiffen kan) dennoch beyde mit mund/oren/hertzen/ia mit gantzē leben begreiffet/wie solt er denn nit thuren auch solchs angreiffen das damit geheyliget ist? odder sol er sich selbst auch nit angreiffen? den er ist eben so wol damit geheyliget als das sacramēt. Mit der weysse kemē die Pharisēer/das von Christus sagt Matt. xxiij. das sie das golt heyliger machten denn den tempel/vnd das opffer heyliger den altar. Vnd ist eben/ als wen man anfienge tzulerē/ es were sund des kilchs futter antzururen/aber dē kilch selbst mocht man wol angreiffen. Ich wolt gern ein mal eyn stuck vō den Papisten horen/das sie furlegen kundten/on sonderliche grosse narreyt. Aber was solten sie anders thun/die got selber richten vnd lestern?

Ein Christen mensch/ ist heylig an leyb vnnnd seel/er sey ley odder pfaff/man odder weyb/Wer anders sagt/der lestert die heylige tauff/Christus blut/vnd des heyligen geysts gnade. Es ist ein gross vñ seltsam ding vmb eynen Christen, vnnnd got mehr an yhm/denn am sacrament gelegen ist/den der Christ ist nicht vmb des sacraments willen gemacht/sondern das sacrament vmb des Christen willen eyngesetzt. Vnd disse blinde kopff wollen aller erst noch disputiern/ob er das sacrament muge angreiffen. Ja wollen ein ketzerey drausz machen. Ausz mit dē verstockten vnd verblendē heydē/die so gar nichts wissen/was ein Christ heysse odd sey.

Also auch die/so beyder gestalt empfangen haben/bitten wir/vnd so es helffen wil/gepieten wir in dē namen vnserz hern Ihesu Christi das sie sich kein gewisssen drob machen/als sey es vnrecht odder ybel than/sondern sollen das leben ebe lassen/ebe sie das widder ruffen odder verleugken/vnangesehen/was dawidder setzt/thut odder wil/Papst/Keyser/furst vnnnd teuffel

dat
auch
bey
bist
leuc
wer
dara
der
Kirch
steru
ben
ein
I
stus
flug
dem
gesta
auff
len e
dern
Ich
Chri
ist w
odde
Chri
Chri
lion
den
brech
hern
habe
gepo
D

dazu. Denn da ist der text des Euangeli so klar/das
auch die Papisten nicht leucken kunden/das Christus
beyder gestalt einsetzt vnd gibt allen sungern. Darumb
bistu schuldig bey deynr seel seligkeit/solchs nicht zu
leucken odder schenden lassen/syntemal es eben so viel
were/als wen du sprichst/Christus selb het vnrecht
daran than vnd were ein ketzer/die weyl er anders denn
der Bapst vnd die tzornige Papisten (die sich selb zur
Kirchen machen) handelt. Die Papisten sollen solch le/
sterung den wercken Christi auff legen/dw must sie lo/
ben/ehren vnd rechtfertigen/mit leyb vnd leben/wiltu
ein Christ sein vnd selig werden.

Vnd hie sihe abermal zu/wie starck der her Chri/
stus vbir seine lesterer hirsche/vnd sie durch yhre eygene
flugheyt an die sonne bringe. Es ist zu Nurnberg auß
dem regiment außgangen/das man die sach vñ beyder
gestalt des sacraments zu empfaben/auff schieben sol
auff ein tzukunftigs Concili/denn die klugen hern/wol
len es nicht verdammē/doch yn des nicht tzulassen/son
dern vnerkandt verdampft haben. Wie dunckt dich nuß
Ich merne das sind iah Christen/sie bekennen das es
Christus eingesetzt habe vnd stehe ym Euangelio/das
ist war/aber sie wollen ein bedenkē nehmen/obs recht
odder vnrecht/zuhalten odder nicht tzuhalten sey/was
Christus setzt vnd thut. Da hette ich lust zu/das die
Christen anhuben sich zu bedencken/ob das Euange
lion recht odder vnrecht/tzuleyden odder nicht zu ley/
den were. Er hat auch gepotten/das man die ehe nicht
brechē sol/aber nu sehe ich aller erst/woher die grossen
hern gemeyniglich den ehebruch so leicht achtent/sie
habens villeicht yn ein bedencken genōmen/obs recht
gepotten sey odder nicht.

Die weyl denn vnser herr Christus seyne feynde die

B liij

grossen hantzen beyde geystlich vnd weltlich tzu narren
macht offentlich in diszer sachen/das sie szo kindlich vn
schimpflich damit faren/das yhn freylich Claus narr
mansz gnug were tzu antwoarten/sollen wir getrost sein
vnd yhr toben vnd narreyt verachten/vnd nicht sorgen/
wie wir yhn antwoarten/den sie kunden von gottis gna
den nichts/wie das gnugsam der Bapst mit seynenn
Bullen/vn papistischen schutzschreyben/vnd nu auch
die tzornigen herren beweyset habenn/sondern wir
mussen fleisch vnd blut auß den augen thun/vnd geden
cken/das wir vnser gewissenn auff gottis wort lautter
vnd alleyne grunden/damit wir dem teuffel ym sterbē
begegen vnd bestehen kunden. Lieber bruder/glewbe
du myr/der ichs erfahren habe/der teuffel furcht sich fur
menschen wort vnd gepot nicht. Darumb wen er dich
am sterben finden wirt/das du deyn gewissen auff men
schen gepot stonest/vnd wilt sagen/Also haben myr ge
potten der Bapst/kirche/fursten zc.so wirt er dich stur
tzen/das deyn keyn fußstab vberbleyben wirt. Wid
derumb/sind er dich/das du auff gottis wort trotzist/
vnd sprichst/Also hat myr Christus gepotenn/da ist
sein wort/so wirstu yhm damit die welt zu enge machē.

Das meynet sanct Paulus Ephe. v. Myr haben
nicht tzu streyten mit fleysch vnd blut/sondern mit
der geystlichen boszheit yn den lufften mit den regenten
diszer finsternisz. Die selbigen aber streyten nur dar
yber/das sie die gewissen entwedder mit listen vnd les
ren verfuere/odder mit falschem schreckē vmbstossen/
dawi dder hilfft aber keyn waffen/denn das wort got
tis alleyn/das schwerd des geystis/darumb sollen wir
yhe bestendiglich drauff bleybenn/das beyder gestalt
brauch sey recht vnd Christlich vnd Euangelisch/vnd

wer
Keyf
len
sacr
hen
dern
Me
schil
wor
tzu.
selb
sie d
eyge
symm

Bal
vom
habe
du m
sache
selb t
riffe
dauo
selbst
es ver
dern
dw sa
sagt/
len/
es got
te/szo
gewis
gibt no

wer anders sagt/der leugt/vnd lestert got/es sey Bapst
Keyser/fursten odder der teuffel dartzu. Also auch sol
len wir die freyheit bekennen vnd erhalten/das wir das
sacrament mugen mit henden odder mit mund empfa
hen/mit vnd yn geweyheten vnnnd vngeweyheten Kley
dern/gefessenn/heusser handeln/wie es vnnß gefellet.
Wer disse freyheit leucktet/odder eynerley part ketzerey
schilt/der leugt aber mal/vnd lestert Chrustum vnd sein
wort/Es sey Bapst/Keyser/fursten/odder teuffel da
tzu. Wir habenn das helle lautter Euangelion/wie sie
selb bekennen/sie aber haben yhr eygen bedencken/ob
sie das Euangelion halten wollen/vnnd daneben yhr
eygen syn widder das Euangelion. Lasz faren/die vn
synnigen/lasz faren.

Summa summarum/wie sanct Paulus tzu den
Galatern sagt/Wen auch wyr selbs odder ein Engel
vom hymel euch anders prediget/den wir euch prediget
haben/szo sey es vermaledeyet. Also sag ich auch alhie/
du must also fest vnd gewiß auff gottis wort yn diszer
sachen vnd allen andern/dich bawen/das ob ich auch
selb tzum narren wurde/da got fur sey/vnnd widder
riffe odder verleuckte meyne lere/das du darumb nicht
dauon trittst/szondern spechist/wenn auch Luther
selbst odder eyn Engel vom hymel anders leret/szo sey
es vermaledeyet. Denn dw must nicht Luthers/szons
dern Chrustus schuler seinn/vnnd ist nicht gnug das
dw sagist/Luther/Petrus odder Paulus hat das ge
sagt/szondern dw must bey dyr selbs ym gewissen fa
len/Christum selbs/vnd vnwenglich empfinden/das
es gottis wort sey/wenn auch alle welt dawidder strit
te/szo lange dw das fulenn nicht hast/szo lange hastu
gwiszlich gottis wort noch nicht geschmeckt/vnd han
gist noch mit den oren an menschẽ mund odder feder/

vnd nicht mit des hertzen grund am wort/vnd weyßst
noch nicht was das ist Matt. xxij. Ihr solt euch nicht
meyster heysen auff erden/denn eyner ist ewr meyster/
Christus/der meyster leret ym hertze/doch durch das
euszerli:he wort seyner prediger/die es in die oren trey/
ben/aber Christus treybt in das hertz.

Darumb danck fur dich/du hast sterben odder ver
folgung fur dyr/da kan ich nicht bey dyr sein/noch dw
bey mir/szondern ein yglicher muß alda fur sich selbs
streytten/den teuffel/den tod/die welt vberwindē/wen
du den woltist tzu der tzeyt dich vmbsehen/wo ich blie/
be/odder ich/wo du bliebest/vñ dich bewegen lassen/
ob ich odder yemant auff erden anders saget/szo bistu
schon verlorn/vnd hast das wort auß dē hertzen lassen/
denn du hastt nicht am wort/szondern an myr odder
an andern/da ist denn keyn hulff. Dabey kanstu mer/
cken/wilch gewoltche seelmorder das sind/die den seelē
menschen lere/odder auch gottis wort nicht lautter vñ
gewiß predigen/datzu wie wenig mit hertzen dran han
gen/obs wol lautter predigt wirt/vñd von vielen ge/
preyßer. Das sey vom ersten teyl gesagt.

Das ander teyll.

Ist denn nu dem gewiszlich also/vnd keyn tzuwey/
ffel drob tzuhaben/warumb thut mans den nicht? Ja
warumb leßst du es selbs nicht gehen tzu Wittenberg/
da es angefangen ist/vnd anders wo mehr? Antwort
ich/Es ist myr nicht lieb/das es nicht angehet/aber
mein flag ist/das es nicht kan angehen. Eyn gefangen
man solt wol reyssen/hets auch wol macht vnd recht/
er kan aber nicht/es ligt an yhm nicht/szondern an an
dern die yhn byndern. Nym ein gleychniß/das Euan/
gelion solt billich in aller welt predigt werde/woran ist

der fe
hafft
ten/d
ffer g
felsch
ment
wo si
hen v
dami
brauc
moch
nach
setz a
ment
wurd
seyner
lich v
ger w
ytzt v
dami
mach
gesta
den/d
ten se
ymb
bleyb
beha
Ja
ßen b
das i
tzu sc
hymli
bestet

der feyl? Nicht am Euangelio/denn es recht vnd war
hafftig/nutzlich vnd seliglich ist/Es feylet aber an leu
ten/die dartzu tuglich sind/wo man die nit hat/ist es be
ffer geschwigen denn gepredigt/denn es wirt doch vers
felscht vnd schedlich prediget. Also hie auch/das sacra
ment vñ der obgeschribne brauch/ist recht vñ gut/aber
wo sind die leut/die dartzu tuglich sind/das sie es anfa
hen vnd treyben? Wen es damit außgericht were/vnd
damit eyn Christen wurde/das er das sacrament also
brauchet/were keyn leychter ding denn Christen sein/
mochte wol auch ein sew Christen seinn. Ich hab dar
nach gestrebt/vnd wolt gern/das auch des Papssts ges
setz abthan were/von ierlichem empfaben des sacras
ments am Oster fest/vnd frey einem yglichen gelassen
wurde/das er auß eygenem gewissen vnd auß hunger
seyner seele vngetzwingē hyntzu gienge/damit d̄ grew
lich vnchristliche mißprauch vnd gottis lesterung wen
ger wurde/vnd hynfurt kaum eyner hyntzu gienge/da
ytzt viel hundert tzugehen. So sehe ich/das der Satan
damit vmb gehet/er wolle beyder gestalt ia so gemeyn
machen/vnd noch gemeynner denn der Papsst sein eyn
gestalt gemacht hat/ehe denn Christen gemacht wer
den/die solchs thun sollen/vnd gedenckts auff der rech
ten seyten erger tzu machen denn auff der lincken. Dar
vmb ist vnß nott/das wir auff der rechtem mittelstrassen
bleyben/vnd got bitten/das er vnß drauff helffe vñ
behalte/denn der Satan sucht vnß mit ernst.

Ich lasse alhie die vsach anstehenn/warumb ich di
ssen brauch zu Wittenberg nicht hab lassen gehen/dess
das ist ein sonderliche zufellige vsach/danon nicht not
tzu schreyben ist/wen es auch noch kostlicher vnd noch
hymilischer were/wolt ich dennoch solch anfaben nicht
bestettigen odder stercken helfen. Es gepurt nicht eynē

L

yglichen antzufahen oddertzutun alles was recht ist/
szondern ist gnug/das er das recht thu/das yhm tzu ey-
gend vnd befolhen ist/den wo disse ordnung wirt verke-
ret/da ist nicht recht/wie gut auch ymer das recht sey.
Darumb wil ich nur die vsach ertzelen/die da hyndern
vnnnd foddern/das diszer brauch des sacraments nicht
künde odder künde angehen odder fortgehen.

Die erste ist/das disz sacrament mit seynem brauch
mit ynn vnser gewalt stehet/sondern ist gefangen durch
Bepstlich gesetzte/gleich wie die gulden gefesz des tem-
pels tzu Babylonien gefangen waren/das gefengnisz
aber ist also gethan/das der gemeyne man durch bepsts-
liche tyranney vnd gesetz ym gewissen szo hart verstrickt
vnd geschwecht ist am glawben/das ersz nicht kan szo
plotz ich faren lassen/vnnnd sein gewissen festigen/das
des Bapsts ding vnrecht/vnd diszer brauch recht vnd
Euägelsch sey. Hab doch ich selbs wol drey jar mich
geerbeytet/ehe ich auß des Bapsts gesetzenn meyn ge-
wissen erloszet hab/mit teglicher vbung des Euange-
li/vn predigen/leszen/trachten/disputiern/schreybenn
vnd horen/wie solt denn der gemeyn man szo schnell er-
ausz tzu bringen sein? Wo nu solche schwache menschen
hyn gehen vnd beyder gestalt nemen/szo beyffet sie dar-
nach yhre gewissen/vnd beychten das sie haben beyder
gestalt genossen/als hetten sie vbel dran than/wie denn
etlich schon than haben/das ist den ein grewllich ding/
vnd ist vbel erger worden/denn mit solcher beycht vnd
gewissen verleugken vnd verdammen sie Christum vnd
sein eynsetzung. Nur fern mit diszen leutten von beyder
gestalt/denn da gehet es mit yhn nach dē spruch Christi
Matt. ix. Niemand fasset den most in alte schleuche/an-
dersz der most tzureyft die schleuche/vnd der most wirt
verschuttet vnd die schleuche verderben. Der most ist
die lere des Euangeli/die alte schleuche sind disse veral-

te sch
eyna
cket
I
eyne
gesta
Eua
nisch
helff
den
noch
rech
ong
ten
lion.
stalt
meir
S
lich
teuff
der
stalt
hat
men
ten
dē
most
wisse
das
vñ
Ma
das
Aner

te schwachē gewissen / darumb können sie sich nicht mit
ey nander betragen / das gewissen wirt erger vnd verleu
cket darnach die lere die es fasset hatte.

Ja ich sage weiter / nur ferne mit solchē leutē auch vñ
eyner gestalt vñ vom gantzē sacramēt / den die nur eyner
gestalt brauchē / wirt d̄ teuffel am sterbē engsten mit dē
Euangelio / wilchs beyde gestalt eynsetzt / wo sie denn
nicht rad wissen / müssen sie verterbē / vñ wirt sie nichts
helffen / das sie Bepstliche gesetz vñ altē brauch furwen
den woltē / das Euangelion fragt widder nach Bapst
noch brauch / Darüb hab ich gesagt / es feylet nicht an
recht sondern an leuttē. Es kan des bapsts gesetz nicht
on grewlich seel mord yn aller welt so gar gemeyn gehal
ten werdē eyner gestalt tzu gesezen / widd das Euāge
lion. Widdēüb auch nicht weniger schadē ist / beyd ge
stalt nach dē Euangelio so plotzlich vnter die gantzē ge
mein solcher gefangenē schwachē gewissē auffzurichtē

Szo sprichstu / was wil den hie werden : ist s̄ so fer
lich auff beyden seyten mit diszem sacramēt / das der
teuffel am tod mit dē Euangelio widdereine gestalt / vñ
der Bapst am leben mit seynē gesetzte widder beyde ge
stalt treybt / wo sollen wir denn hyn ? Antwort / darüb
hat S. Paulus verkündigt / das des Endchrists regi
ment ferlich tzeit machen solt / das man auff keyner sey
ten sicher wandeln kan / widd ym Euāgelio nach aussen
dē Euangelio / doch on schult des Euangeli / denn der
most ist gut / sondern auß schult des Bapsts / der die ge
wissen / die schleuche / hat lassen veralten vnd verterben /
das sie das Euangelion nicht fassen noch haltē kundē /
vñ doch an das Euāgelion nicht behaltē werdē mugē.
Was sollē wir den thun ? Antwort / nichts anders den
das Chriſt leret vñ spricht Mat. ix. dē most fasse man
in newe schleuch / so werdē sie beydes behaltē. Tutiget

müssen wir tzu erst werden/vnd new fasz machen/ehe die weynernd angehet vnd der most gefasset werde/die alten müssen beleyt than werdenn/das ist/man muß starck vnd viel predigen widder des Papssts gesetz von eyner gestalt/vnd wol treyben die Euangelische eynsetzung Christi/vō beyder gestalt. Aber yn des das volck abweyssen von dem gantzen sacrament/es sey eyner oder beyder gestalt/vnnd nicht hyntzu treyben/widder auff ostern noch auff pfingsten/vnnd also die ordnung des Papssts fallen lassen/also lange bisz die leut gnugsam verstendiget/on locken vnd reytsen/szondern auß eygenem gewissen getrieben von yhn selbs kommen/vnd darnach ringe vnd dringe/das yhm das sacrament geben werde/da bey kund man spuren/das die fasz vñ schleuch new/vnd yhr gewissen gnugsam gesterckt weren/szo blieben die andern die schwachen dahynden yn yhrem wesen/bisz sie auch starck wurden.

Wen man aber gepent/odder heysset/odder locket vñ reytszet tzum sacrament/szo felt der gantz hauffe tzu/vnd fasset den most yn sein alten schlauch vnd vertirbt. Dar ymb ist nicht muglich/vnd das sacrament kans nicht leyden/das man eyn gemeyn ordinantz drauff stellen solt/wer sein gentessen solle/wie der Papsst thut/szondern man muß tzuuor das volck wol bepredigen/vnnd die schwachen gewissen dauon tzihen/bisz sie des Euāgeli vollig vnterricht/von yhn selbs demutiglich kommen/dem priester ansagen vnd bitten auß geyslichem hunger vmb das sacramēt/Mit dē andern allen nur weyt vom sacrament/vnangesehenn/Papsst/gesetze/kirchbrauch vnd alle ding. Denn Christus spricht Matt.xi. Das reich gottis wirt prediget vnd leydet gewalt/vnd die da gewalt thun/die reyffens tzu sich/das ist/mann sol keyn mensch mit gepotten odder gesetzen verfassen/

noch mit brauch noch mit woitten reytzen tzum Euang-
gelio/sondern frey predigen/vnd darnach sie von yhn
selbs kommen/vnd dartzu dringen lassen.

Wo nehmen wir aber solche prediger? vnd ob man
sie hette/wie kunden sie den gemeynen man dauon trey-
ben/das er auff ostern nicht tzum sacrament gehe? Es
ist das gesetz des Papssts tzu tieff eyngesessen/das wir
die alten schleuch vn fasz nicht kunden alle beseyt thun/
wir mussens noch ein tzeytlag ym alten mißbrauch ges-
hen lassen/bisz die fasz doch das mehrer teyl new wer-
den/vnnd das Euangelion wol vnter die leut komme.
Wen nu disse alte fasse vnd schleuche alleyne die men-
schen weren/die vnß widder sind/vnnd beyder gestalt
verdammnen/vnd auffß Papsst gesetz vnd brauch die ge-
wissen tzuwingen/wolten wir der sachen leychtlich rad-
ten/auff die weysze/wir wolten widderumb verdam-
nen yhr gesetz/aß das nicht alleyn widder das Euang-
gelion vnnd beyder gestalt leret/sondern auch/wen es
gleich das Euangelion leret/doch die gewissen dartzu
dringet vnd tzum glaubē tzuwinget/wilchs nicht allein
eyn nerricht vnd vneuangelisch/sondern auch vnmutz-
lich ding ist. Man sol vnd kan niemant tzum glawben
dringen/sondern das Euangelion frey selbs holen las-
ssen/wen es holet. Darumb wolten wir solchen narren
nur tzu trotz vnd tzu widder durch vnnd durch beyder
gestalt brauchen/vnd yhr gesetz mit fussen treten.

Nu aber vnter yhrem hauffen viel guthertzige eynfel-
tige leutlin sind/die gerne recht vnd wol furen/wen sie
es wisten/odder fassen kunden. Die müssen wir nu al-
szo den tyrannen begegen/das wir das arme heufflin
nicht tzurutteln noch yrre machen. Widder die tyrannē
sol der glawbestreytten vnd fest ob dē Euangelio hal-
ten/widder yhr gesetz/vnd solche alte vnmutze fasz ynn

eyn hauffen stossen. Aber diese schwache eynfeltige ge-
wissen sol die liebe vmbfahen vñ auffnemen/vñ an yhn
erbeytten/das sie new faß drauß mache. Die gehet nw
an die lere vnd exempel S. Pauli/wo d tzu starrigē Ju-
den kam/die auff die beschneydüg vñ auffß gesetz drun-
gen/da thet er vnd leret das widder spiel mit freudē/vñ
wolt vngedrungen sein/wo er aber tzu den schwachen
einfeltigen kam/da beschneyt er auch/vnd ließ das ge-
setz gehen/biß er sie sterckt vñ auß dē gesetz bracht. Also
rumet er sich. 1. Corint. xij. Mit den Juden war ich Ju-
de/mit den heyden war ich heyde/Vnd doch Gala. vi.
spricht/Es sey in Christo wid d heyde noch Jude/das
alles darumb/er wolt das gesetz vnd dringen auff die
gewissen nicht leyden/sondern frey macht habē/solchs
tzu thun odder tzu lassen.

Also müssen wir hie auch thun/die weyl wir den ge-
meynen man nicht kunden vom sacramēt tzihen/wie es
wol sein solt/biß das Euāgelion erkennen werde/müs-
sen wir der einfeltigen die drunder sind schonē/sie nicht
beyder gestalt brauchen lassen od d datzu helfen/vñ also

Auffß erst/den alten brauch lassen bleyben/ (thun.
das man mit geweyhetē kleydern/mit gesang/vñ allen
gewonlichen cerimonten auff latinisch meß halt/ange-
sehen/das solchs eyttel enßerlich ding ist/daran dē ge-
wissen keyne far ligt/daneben mit der predigt die gewis-
sen frey behaltē/das d gemeyn man erlerne/das solchs
geschehe/nicht darumb/das es müsse also geschehen/
odder Ketzerrey sey/wer anders thet/wie die tollen gesetz
des Pabsts dringen. Den solche tyrannen die das mit
gesetzen wollen fahen vñ ertzwingen/muß man scharff
vñ hart antastē/das die christliche freyheit gätz bleybe.

Auffß ander/die pfeister die meß haltē/müssen mey-
den alle wort in dē Canon vnd collecten/die auffß sacri-
ficion lautten/den solchs ist nicht ein ding/das frey sey

tzu
mu
Ka
ma
ver
fur
A
wo
ben
lich
vnd
hore
den
das
got.
men
wor
A
stalt
beyd
lichs
solt b
get)
nicht
stalt
mit d
gelio
fick
als si
so be
crame
gen ka
beyde
far bis



tzuthun odder lassen / wie das nehst gesagt / sondern es
muß vnd sol abseyn / es erger sich dran wer da wil. Es
kan aber der pfeister solchs wol meyden / das d̄ gemeyn
man nymer erferet / vñ on ergernisz außsrichtē / wer aber
verstockt / nicht wil solche wort meyden / der antworthe
für sich selbs / vnd man laß yhn ymer machen.

Auffs dritte / das man in der predigt wol treybe / die
wort des sacraments / Das ist mein leyb für euch gege
ben / Das ist meyn blat für euch vergossen zc. vñ ein yg
lich Christē sie ynß hertze faß / vñ sonderlich sie für bild
vnd handle / wen er das sacrament nympt odder meß
horet / deñ es ligt tausent mal mehr an dē selbē worten /
deñ an dē gestalten des sacramēts / vñ on solche wort ist
das sacrament nicht ein sacrament / sondern ein spot für
got. Darumb ist in der Papisten Kirche wol das sacra
ment / es wirt aber niemant gebē / deñ sie verpergen die
wort / vnd geben nur die gestalt / das ist grewlich.

Auffs vierde / Komptu an den ort / da man nur ein ge
stalt gibt / so nym nur ein gestalt wie sie thun / gibt man
beyder gestalt / so nym beyde / vnd richte nichts sonder
lichs an / noch setze dich widder dē hauffen / on das du
solt bekennē / es sey nicht Euāgelisch (wen man dich fra
get) eyne gestalt tzunehmē / deñ mit dē Euangelio vnd
nicht mit der that odder ordinantz sol man die beyde ge
stalt widder auffrichten / Der gemeyn man wirt niche
mit der that noch mit d̄ ordinantz / sondern mit dē Euā
gelio geleret / das beyde gestalt recht sey.

Wicht dich hie an Christ̄ eynsetzūge vō beyder gestalt
alsz sich nicht tzyme eyne gestalt tzunemen / soltu dich al
so berichten. Auffß erst / du hast doch die wort des sa
craments / die das heubtstück drynnen sind / die selbs
gen kanstu fassen vnd vben / also wol wen du eyne odd
beyde odder gar keyne gestalt nympt / das du gantz on
far bist / vnd dēnoch des sacraments krafft empfehlt /

Auffs and / so ist die schuld nicht dein / das du nur eyne
nympt vn̄ Christus einsetzung nicht halltist / du wol-
tist gerne beyde haben / aber nu ist die eyne gefangenn /
durch Bapst gesetz / darynnē die schwachē gewissen ver-
strickt sind / wilche du must nicht tzu rutteln / sondern
dulden vn̄ weyszen bisz sie auch starck werdē / gleych wie
S. Peter ym kercker auch nit kund vbe die predigt des
ewangeli / wie er doch schuldig war / den̄ not hat keyn ge-
bott / Darumb ym solchem fall / ist das gepott der lie-
be / weytt fur tzu setzenn / der einsetzung beyder gestalt /
Denn Christo ligt mehr / an der libe / denn an des sacra-
ments gestaltden. Die weyl nu Satan die sach durchs
Bapsts gesetz so verwerret hat / das man nicht kan on
verfzerung der liebe gegen die schwachen gewissen / bey-
de gestalt brauchenn. Wldderumb die liebe nicht vben
on / verfzerung der eynsetzung beyder gestalt / so soll die
liebe obligen vnd die eynsetzung eyn tzeytlang weychē /
doch nit da mitt verleucktet odder verdampft seyn / denn
die liebe ist ein ding das seyn musz vnn̄d soll / des sacra-
ments gestallt entpfahen musz nicht seyn / Sondern
man kan sie lassen vnn̄d alleyne die wortt hallten / denn
Christus hatt nicht gepottē das sacrament zu nieszen /
er hats aber frey gesetzt tzu nieszen werde do wil / doch
also das er beyde gestallt nehme so er kann / aber ym
dissem fall ist nicht muglich tzu halten vmb der gewis-
sen willenn / denen die liebe tzu dienen schuldig ist.

Damit will ich nicht verweeret habenn / denen die
beyder gestalt nieszen wollen vnn̄d kunden / es sey heym-
lich oder offenbar / on das sie es besunders thun / nicht
auff ein gemeynem altar odder tzu gleycher tzeyt / weñ
die schwachen yhre weysze brauchen / das sie nicht auch
mit faren vnd darnach widder beichtē / ist aber yemad
auch so schwach auff disser seyten / das er lieber gantz

sacr
den
das
das
ran
cher
gese
trey
mer
gen
nich
nea
cht
ist e
odd
frey
ver
ma
frey
vol
sten
das
der
ben
die
den
bitt
pfl
ist t
nich
wei

sacraments entperen will / denn nur eyner gestalt nemē
den dulde man auch vnd lasz yhn seynes gewissens lebē
Disze obgesagte weyse gehet itzt tzu wittēberg / nicht
das ich wolle da mitt die vorige verdampt haben / oder
das disze gnugsam Exsigelisch sey oder des Ppft ty
ranney da mit stercken wolt / Sondern das den schwa
chen gewissen auß liebe eyn tzeytlang / so viel tzu dienst
geschehe / bisz wyr das Euangelion basz ynn die welt
treybē. Ich sehe nichts sonderlichs vnrechts furgeno
men / on das der Satanas hat zu seer auff die eyle dun
gen / die liebe wollen vber hupffen / vnd der schwachen
nicht lassen gewar nemen / da mit were denn tzu letzt /
new ordinantz auff komen / die das Euangelion villei
cht weniger leyden kund / denn des Ppfts gesetzt. Es
ist eyn kluger teuffel. Er will entwedder auff die linckē
odder auff die rechtē seyttē. Aber das Euangelion will
frey auff der rechtē strasse gehen / mit keyner ordinantz
verfasset / sondern ein herr vber alle ordinantz seynn vñ
macht haben / itzt disze / itzt yhene tzu haltenn / Solche
freyheytt aber wirt man nicht kunden mit eyle ynn das
volck bringen / wolt gott es begriffenn sie auch die ver
stendigsten.

Auff / sunfft / ich wolle / vñnd es sollt woll also seyn
das man gantz vñnd gar keyne messe hette / denn nur zu
der tzeytt / wenn leutt da weren / die das sacrament ha
ben wollten vñnd vmb eyn messe betten / vñnd das solchs
die woche nur eyn mal geschehe odder ynn eynem mon
den / den das sacrament solt yhe / nur durch anregen vñ
bitte der hungerigen seelen gehandelt werdē / nicht auß
pflicht / stift / brauch / gesetz odder gewonheytt / Aber es
ist tzu frue solchs anzufahen / die gewissen werden myr
nicht folgen / bisz das es basz gepredigt vñnd verstanden
werde.

D

Inn des kan ich den Cappelanen vnnnd Priestern die damussen messe halten / nicht anders rathen / den dz sie solchs thun / den armē yrrigē gewissen tzu dienst außz liebe / doch daneben / ettlich messe fallen lassenn vnnnd serberlich mit der tzeyt eyn eyn bruch machen / szo viel sie kunden / vnnnd sich leyden will / vnd getrost drauff predigē / das solchs aller meyst / durchs wortt abfalle.

Es wurden ettlich sagen. Ja wie wolt man denn die Francken versorgen? Antwort / ich laß es bleyben / dz man das sacrament fur die Francken ynn monstrantzē behalte / wenn aber diszer brauch der messen auff keme / durch lautter erkentniß des Euāgeli / wurd man wol sehen / das des sacraments gestalt am todt nicht nott were. Seyntemall die wortt des sacraments da sind / da die macht gar an ligt / vñ genug were / dz man gesund die gestalt neme / odder sie nicht verachtet ym sterben. Es haben die Papisten / die sacrament denn sterbenden szo nottig gemacht / vnnnd doch die wortt / die alleyne nott sind / verschwygen.

Auffs sechst / die winckel messen als oppfer oder gute werck gethan / sind wol abethan vñ abtzuhan / da von ich ym latin gnug geschrybenn / die weyl aber niemant zum glawbē ist tzu treybē / sol man die priester nicht vom altar reyssen / die sie halten wollen / laß sie es verantworthen fur gott / ist gnug / das man da widder predige / vnd dem volck sage / das es nichts dazugebe / vnnnd keyne halten lasse noch stiffe / so werden sie durch solch prediget mitt der tzeytt woll selbs fallenn.

Auffs siebend / hab ich geleret / die heymliche beycht soll nicht gebotten werden / vñ wenig er aber geweret

wer
sch
ch o
on g
lieb
der
teuf
heyt
drin
ehe
tist
stuc
and
solu
der
2
das
vñsz
noch
der
.xxx
cht
nen
ben
tua
mes
solu
auff
tzw
zu b
key
gott
es i

werdē wise / meyn buchle von der beycht leret / da stehe
ich noch auff / Denn alles was Ewangelisch / Christl
ich odder glawbe ist / das soll frey seynn / das die leutt
on gesetz vnnnd treyben / vonn yhn selbs mitt lust vnnnd
liebe hyntzu dringen / darumb wer nicht gerne beycht
der bleybe nur weytt dauō / vñ trette Bapst / fursten /
truffel / gefetze mit fussen / vñ lasse yhm benugen an der
heymlichēnn beycht fur gott . Aber wise woll ich nicht
dringe / so radt ich doch dartzu / das du mit lust beichtist
ehe du tzum sacramēt gehist / odder yhe nicht sie verach
tist / Den wise wol / yñ den worte d messe alsz ym heupt
stück / die absolution stehet / dennoch soltu darumb die
andern absolution nicht verachten / Gott hatt seyn abs
solution reichlich vnd viel vnns geben / der keyne vmb
der anderer willen tzuerachten ist.

Als yhm vater vnser hatt er eyn absolution gesetzt
das vns vnser sund sollen vergeben seyn / wenn wyr
vnsern nehisten vergeben / Die soltu nicht verachten
noch das vater vnser drumb lassen ligen / ob wol ynn
der messe / auch ein absolution stehet . Also hatt er ps.
.xxxi. ein absolution gestellet ynn der heymlichen bey
cht fur gott vnd spricht / ich hab gesagt / ich will beken
nen widder mich mein vnrecht / vnd du hast myr verge
ben die vntugent meiner sunde . Disze absolution sol
tu auch nicht verachten vmb der willenn / die ynn der
messen wort ligt . Item Matth. .xviii. gibt er die Abs
solution allen Christen vñ spricht / was yhe auff loset
auff erdē / soll losz seyn ym hymel / vnd hernach . Wo
tzwen mit eynander auff erdē vber etwas eins werdē
zu bittenn / das soll yhn geschehen / darumb / verachte
keyne absolutiō / sie sey öffentlich oder heymlich / die
gott stellet / yhe mehr gottes wortt du hast yhe besser
es ist.

D ij

estern
n / den
dienst
ssenn
chen /
etrost
wortt

n die
n / dz
antzē
ff kes
man
nicht
ts da
man
t ym
denn
ortt /

er gu
/ da
r nie
ester
sz sie
wid
atzu
den
falt
ycht
vareh

Auffs achte/die bildniß haben etlich schendlich ge-
handelt/on wissen vnd willen bey yhrer vberkeyten vñ
Ierer / die wol eyner gutten straff werd werē / Aber laß
Satanam Satanas seynn / vñ vns tzur sache reden /
Bildniß haben ist nicht vnrecht / hatt doch gott selbs
ym alten testament / die ehern schlange heysen auffrich-
ten / vñ die Cherubin an der guldē archen Aber / Bild-
niß anbeten hatt gott verboten / war ist das sie ferlich
sind / vñ ich wolt es weren keyne auff dem alltaren /
Aber darumb sie verbrennen vnd schenden vñ nicht
leyden / werdē wir nicht beweyssen das recht sey / des
sage ich meyn vrsach / der teufel vñ seyne Papistenn
wollen auch schon seyn vnd nicht vnrechts than habē /
Wenn nu du furgibst / die bild sind ym grossen miß-
brauch / diumb müsse man keyns habē / sondern sie schē-
den vñ verbrennen Szo werden sie sagen / wir miß-
brauchen yhr nicht / Wie wiltu sie vbertzeugen? Weyb
vñ weyn ist auch ferlich ding vñ ym mißbrauch /
vñ was ist nicht ym mißbrauch? Aber du hast nicht
den mißbrauch / sondern die Bildniß selbs geschme-
cht / der ich wol brauchen kan / Was wiltu hie tzu sagen
Sibe / so habē sie dich ergriffen / wen sie dyr nu ein blatt
abbrechen / so wollen sie den gantzen wallt gewonnen
haben / den sie sind hūgerig vñ suchens warlich genaw.
¶ Darumb müssen wir weyszlich gegen den hubschen
teufel fechten / vñ zulassen die bildniß / aber starck-
lich predigen / nicht alleyne wydder diszen mißbrauch
oder disze fare / dz man sie anbetet / wilchs die geringst
ist / vñ sie wol sagen solten / du verist vnsynnig / das du
yn schuld gibst / sie betten steyn vñ holtz an / Sondern
wid den heubt mißbrauch / des die Papistenn voll voll
sticken. Nemlich / das sie darub bild ym kyrchē setzen /
das sie meynen eyn gut werck / vñ gott eynen dienst da

mit
ben
der r
wo
den
der g
ist/b
deyn
schm
brau
fench
nich
schen
A
Mo
fen/e
sten v
gesag
soll n
fern/
der d
opffe
her v
es er
Lh
Sol
ehe d
richt
lus. f
nen/
mit k
auffe
D

mit tzu thun/wie wol yhr keyner auch solchen vnglaw/
ben bekennen wirt/ob er wol ym hertzen seyn muß/w
der recht Christen glawbe nicht ist / Sibe mit solchem
woirt/hastu schnell den bildniszen mehr schaden than/
denn alle welt mit buchsen vñ schwerd thun kan/Wen
der gemeyn mann weysz/das es nicht ein gottis dienst
ist/bildniß setzenn/wirt ersz woll selbs nach lassenn on
deyn treyben/vnnd sie nur von lust wegen odder vmb
schmuck willen an die wend malen lassenn/odder sunst
brauchen/das on sund sey/wie kenen wyr vnn das ge/
fencckniß/das vns menschen verbieten sollten/das gott
nicht verbotten hatt? vnd eben die wir die widder men
schen lere vnnd satzung fechten.

Auffs neuende/das priester sich beweybenn vnnd die
Monch/Nonnen frey seyn sollen auß dem orden zu lau
fen/ergert auch großlich vnnd ertzurnet auch die Papl
sten vbir die maß/da ligt aber nichts an / ich hab drobē
gesagt/wo man den schwachen gewissen weichē kan /
soll mann thun/das mann sie nicht tzu ruttele/doch so
fern/das es muge vnnd kunde geschehen/on verszorüg
der ding/die seyn mussenn. Als das die Messz nitt eyn
opffer odder gutt werck seyn/ist auch fast ergerlich/biñ
her vngehoret. Aber darumb muß man nicht ablassenn
es erger/sich drann starck odder schwach gewissen. Da
Christus predigt wart war es auch ergerlich aller welt.
Solt er darüb geschwygē seyn? Also das die Priester
ehe der teufel verbotten habe vnnd monchen stand auff
richt ist vnwidder streyttlich beweyset durch S. Pau
lus. i. Timo. iij. Darumb muß vnnd soll man bekenn
nen/das yhn ehe von gott frey ist geben / vñ muge auch
mit keynem gelubd widder gottis wort veraffet/odder
auffs teuffels lere verpflichtet werden.

Wer nu sich enthaltē kan/thut wol das er on weyb

D iij

bleybe. wer aber nicht kann / der ist nicht schuldig on
weyb tzu bleyben / den er soll mit seynem nechsten mit
solcher liebe dienen / die yhn verdamne vnd seyne eyge
ne seele verderbet / Sondern die andern sind schuldig
sich nicht ergerē an yhm / Nott hat keyn gebott / Nott
hatt keyn scham. Nott hat keyn schande Nott hatt key
ner ergernisz. Wen solche not were beyder gestallt zu
niessen / wolten wyr auch keyn ergernisz oder schwa
ch gewissen ansehen.

War ist's / als ich sorge / es werden etlich sich bewey
bē oder außz lauffen / nicht außz Christlicher meynūg.
Sondern fro seyn / das sie yhier buberē / eyn deckell
vñ vrsach haben vberkommen an der Euangelischē frey
heyt. Was können wir dartzu? Hatt doch des Paps
verbott von der keuscheyt vnter thaufent kaum eynen
Priester / der solch keuscheyt offentlich halte / ich wil
vō der heymlichen vnreynickeyt schweygen / was ist's
den wunder / ob auch vnser's Euāgelio ettlich nicht
recht brauchē / Hatt man doch galgē / reder / schwerd
vñ wasser / wer nicht recht will / dē kan mā woll werē.

Die sehe tzu / welcher Priester sich beweybē / oder
wilcher Munch oder Nonne außz lauffen wil / das sie
es mit starcken gewissen ansehē / also / das sie am ster
bē fur dē teufel bestehē mogē. Es ist nichts das die vn
gelerten vñ tollē Papisten dawider scharren. Aber
der teufel wirt dich mit deynem gelubd gar meysterli
ch treybē / vñ tzur beicht dringē / vñ deyne ehe vnd frey
heyt tzur sunde machen / wen du nicht wolgerust bist
mit dem wort gottis / darauff du dich verlassest vnd
yhn verachtist. Darumb fassz den spruch Pauli. i. Ti
mot. liij. da ersz teufels lere vñ lügen deutet / woll tzu
hertzen. Es wirt dyr nott seyn. Vñ trotzē darauff / dz
gottis wort sind / der nicht liegē kan Liesze libellū de
rotis woll / vñ sterck dich auff's beste du kanst. Es ist

gar
des
tieff
gelu
Au
fley
kyrch
verbr
i. Ti
nere
schw
ben b
let m
wyd
ter m
on be
ein fir
da m
sten e
Chri
tag es
net / v
wirt
yhier
gedac
teuffe
bey d
die ge
weyß
werff
toller
das su
fleyse
ander

gar ein yemerlicher sel mord / den der teuffel durch
des Bapst verpot tzu gericht hat / daryn die seelen gar
tieff geschwecht vnnnd schwerlich wider solch teufels
gelubd tzu stercken sind.

Auffs tziehende / das man freyhet habe / eyer / fisch /
fleysch tzu essen / alle tage ym iar / vn̄ der Bapst odder
kyrche keyn gewalt habe / ettlich tage odder speysze zu
verboten / ist gewislich war / wie. S. Paulus wortt
i. Timo. iij. Klerlich lautt / prohibētū nuberi et absti
nere a cibis. Aber die weyl man hierynnen / wol kan d̄
schwachē gewissen schonē / vn̄ on not ist solchs zutrey
ben bey den eynfeltigē / die es noch nicht wissen / gefel
let myrs nicht vbel / das den selben ein gute schlappe
wyderferet / darumb dz sie solcher freyheytt / auß laut
ter muttwilligem freuel / den eynfeltigen tzu widder /
on besserūg leybs vn̄ seel brauchē / vn̄ doch sonst nicht
ein finger regē tzu rechtē Christlichē wādel / vn̄ machē
da mit dem Euāgelio vn̄ dem theuren namē der Chri
sten ein / schendlich nach redē / das man spricht dz sind
Christen / wauon? Ey sie kundē fleysch auff den frey
tag essen / Wolan / sie habens vō vns nicht also geler
net / vn̄ wir doch yhr vntugent müssen tragē / Christus
wirt ein mal hynder sie komen / vn̄ seynen namen von
yhrer schmach redtē Wir habē also geleret / vn̄ da hyn
gedacht / das wir die gewissen frey machten von des
teuffels gesetzen / d̄ durch dē Bapst / bey tod sundē vn̄
bey d̄ helle die speysz vn̄ tage verbeutt. Wen wir nun
die gewissen also gefreyet habē / sollen wyr d̄ selbigē
weyslich brauchē / vn̄ sie dem nehisten zudienst vnter
werffen / das wir yn auch dahyn brechtē / So fereftu
toller kopff tzu / vn̄ stofft die eynfeltigē fur den kopff
das sie tzuruck prallen / vnd sprichst / Sihe da ich kan
fleysch fressen / ya duliebe Saw / du solltst etwas
anders fressen.

Summa. Es ist vordießlich für gott vnd für denn
menschen/das wir vnser Christlich wesen an dem eu-
ßerlichen ding anfaben / vnd lassen das recht yinnerlich
anstehen / wyr wollen da mit vns Ewangelisch bewey-
ßen / Das wyr beyder gestaltt das sacraments nemenn
vnd angreyffen / bild umbreyssen / fleysch fressen / nicht
fasten / nicht beten vnd der gleychen / aber den glawben
vnd die liebe will niemant fassen / die doch alleyne not
sind / vnd da alle macht an liget / vnd yhenes keynes
nodt ist. Aber es ist des teuffells gespenst / d mit solcher
weyße / die leutt dahyn furet / das sie vom Bapst fallē
vnd doch nicht tzu Christo komen / vnd also widder
Bapstisch noch Christisch werden / Sondern bleybē
ebenso woll an dem eusserlichenn ding habffend / als
die Bapisten.

Ich hab also geleret / das meyne lere am ersten vnd
meysten auff erkentnisz Christi, das ist / tzu rechten laut-
tern glawbē / warhafftiger liebe / reytzet / dardurch tzu d
freyheytt vnd alles eusserlichenn wessens es sey / essen /
trincken / kleyder / beten / fasten / kloster / sacrament / vnd
wie es heysen mag / das solche freyheytt eygentlich nur
die haben vnd seliglich brauchen / die da glawben vnd
lieben / das ist die da rechte Christen sind / den selbenn
kan vnd soll man keyn menschenn gesetz legen / haltenn
noch leydē / das yhr gewissen fange / Man muß yhe tzu
uor die leutt haben / die solche freyheytt haben sollen / dz
der most ynn new fassz gefasset vnd behalten werde.

Szo plumpt das pubel volck hereyn / vnd will solch
freyheytt mit der faust außrichten / vnd mit dem kopff
hyndurch / gedeneckt nicht ein mal / das es glawben vnd
lieben soll / bleybt gleych woll vol geytz / hassis / vnkeu-
scheyt / tzuom / schwerē vñ fluchens / wie vorhynn / War-
lich ich sage / das ich solche nicht erkenne für Christus

schu
der
bert
von
ymb
das
heys
hab
schy
hand
von
gnug
wisse
ist ge
den/
Da
i
doch
derin
Bep
ffen/
sacra
odde
cram
solt/
men
wir
wen
Bep
Den
leuth
durch
gerig

schuler. Christen leut streyten nur mit dem wort/wort/
der des teuffels lere vnd werck/vnnd reysen tzuuor die
hertzen vnd gewissen von yhm/darnach fellet es alles
von yhm selber. Die Apostel rissen noch nie keyn altar
vmb vnter den heyden. Sanct Paulus fur ym schiff/
das hatte einn tzeychen der Abgotter die da Lastores
heyssen/vund tzureysz widder die bild noch schiff. Ich
hab auch hart gnug widder des Papssts abgotterey ge
schryenn/alsz villeicht nse keyner/aber noch nie mit der
hand dartzu than/noch dartzu thun heysfenn/on die es
von got gewalt vnnd macht haben. Wir haben vbrig
gnug than/wenn wir dawidder predigen/vnnd die ge
wissen loszen/die that lasz got ausrichtenn. Denn es
ist geschriben/der Endchrist sol on hand verfozet wer
den/durch den geyst des munds vnser herren Ihesu
Daniel. viij.

Darumb bitt ich aber mal/alle Christen/wolten
doch horen meynen rad ynn dem sacrament vnnd an
derin allem. Auffz erst/sytemal der Satanas durch
Bepflich gesetz/das sacrament hatt vnter die sew wor
ffen/damit/das er alle welt tzwinget auff Ostern tzum
sacrament gehen/sie glewben odder nicht/sie liebenn
odder nicht/vnd dartzu yhn verporgen die wort des sa
craments/darynnen der glawbe hangen vn sich neeren
solt/so last vnz dahyn erbeytten/das wir das sacra
ment tzuuor widder auffheben vō den sewen/das thun
wir aber alsz/wen wir die leut dauon tzyhen vnd ab
wenden/nist leren vnnd bitten/das yhe niemant auß
Bepflich gesetzz tzwang oder gehorsam hyntzu gehe/
Denn das sacrament kan nicht leyden/das man die
leuthyntzu treybe odder tzwinge/szondern sie sollen
durchs Euangelion gelernet/von yhn selbs/auszhn
gerigem glawben drum bittten vnd dringen.

E

Auffs ander/wer nu solchen hunger meynet tzuhaben/der sehet tzu/ das er sich nicht triege/vnnd sey ein fleischlich menschlich begirde da/sondern pruffe solchẽ glauben/ob er recht sey/wie sanct Paulus leret.i. Corint.xi. Der mensch pruffe sich selbs/ Die pruffung stehet aber an deynem gantzem leben/ Nemlich/das du empfindist bey dyr selbs ynwendig eyn beyssend gewissen/das die sund druckt/das gnade begert/odder sich fur dem tod odder helle furcht/vnnd gerne starck were/vnd also mit guten vertrauen auff Christus wort/das sacrament sucht vnnd nympt/solche gnade/sterck vnnd hulff tzuholen. Denn wie ich gesagt habe/Eyn hungerig/durfftige/gedruckt vnd geengste seelen foddert disz sacrament/die sich selbs hyntzu dringe/vnangesehen/Bapst gesetz odder vngezet/szondern nur seyn eygennot vn durfft/yn gutter tzuuersicht/ Das ist die pruffe des glaubens vnd ynwendig.

Auffs dritte/stehet die pruffung daryn/das du ansehst/deyn eußerlich wesen/ob du auch liebe gegen deynen nehisten beweyst vnd yhm dienest/sindistu nu solche pruffe nicht yn dyr/szondern lebst wie vorhyn/stickist noch vol vntrew/hasz/geytz/tzorn/vnglaubens/D lieber/szo bleyb la vö diszem sacrament/bisz du eyn ander mensch werddest/lasz dich nicht den hauffenn/noch Bapsts gesetz/noch gewonheit hyntzu treybenn. Ach herr got/wen man disze lere wol triebe/da soltistu sehẽ das/wo ytz tausent tzum sacrament gehen/da wurden yhr kaum hundert hyn gehen/also wurden der grewlichen sund weniger/die der Bapst mit seinem hellischen gesetz in die welt geschwenmet hat/szo kernen wir tzu letzt wiader tzu eyner Christliche versamlung/die wir

ytzt fast eyttel heyden sind vnter Christlichem namen.
Dann kundten wyr von vnß sundern/die wir an yhren
wercken erkennenet/das sie nicht glawbten noch lieb/
ten/das vnß ytzt noch vnmuglich ist. Ach got/es ist
noch fern mit vnß von Jerusalem/wyr haben kaumet
angefangen auß Babylonien aufzubrechen/vnd wol
len faren alsz weren wyr schon dabeymen. Es wil al/
les Christen heysen/vnd mussens auch tzulassen/aber
glawben vnd lieben wil nicht hernach/Secten machen
taug vnd hilfft nicht/darumb ist keyn rad vbrig/denn
das Euangelion predigen/vnd die leut vom sacrament
vnd allen euszerlichen stucken wenden/biß sie sich Chri
sten fulen vnnnd beweyssen/vnnnd von yhn selbs tzu erst
tzum glawben/tzur liebe/vnnnd darnach tzu euszerlis
chem sacrament vnnnd des gleychen/dringen/vnn des
mussen wir lassen gehen was da gehet/wyr sind zu Ba
bylonen ym gefencknisz/vnnnd vnser feynde sitzen mit
ten ym tempel/vnd brauchen vnßers sacraments vnnnd
alle vnser guts/Dit lamentation vnnnd gepet müssen
wir datzu thun/wie Hieremias vnd der.c.xxxvi.psaln
thut/das vnß got widder zu dem vnsern helffe/Amen.

Am ende/Ich sehe/das ein gutte vermanunge not
ist tzuthun/an die/so ytzt der Satanas anfehet tzu ver
folgen/vnter wilchen etliche sind/die meynen/sie wol
len der ferligkeit damit entlauffen/wen man sie an
greyyft/das sie sagen/Ich halts nicht mit dē Luther/
noch mit yemand/szondern mit dē heyligē Euangelio/
vnd mit der heyligen Kirchen/oder mit der Romischen
Kirchen/so lessit man sie mit friden/vnd behalten doch
ym hertze meyn lere fur Euāgelisch/vñ bleybē da bey.
Warlich solch bekentnisz hilfft sie nicht/vnnnd ist eben

E ij

So viel alsz Christum verleucktet/darumb blt ich/die selben wolten sich ia wol fur sehen.

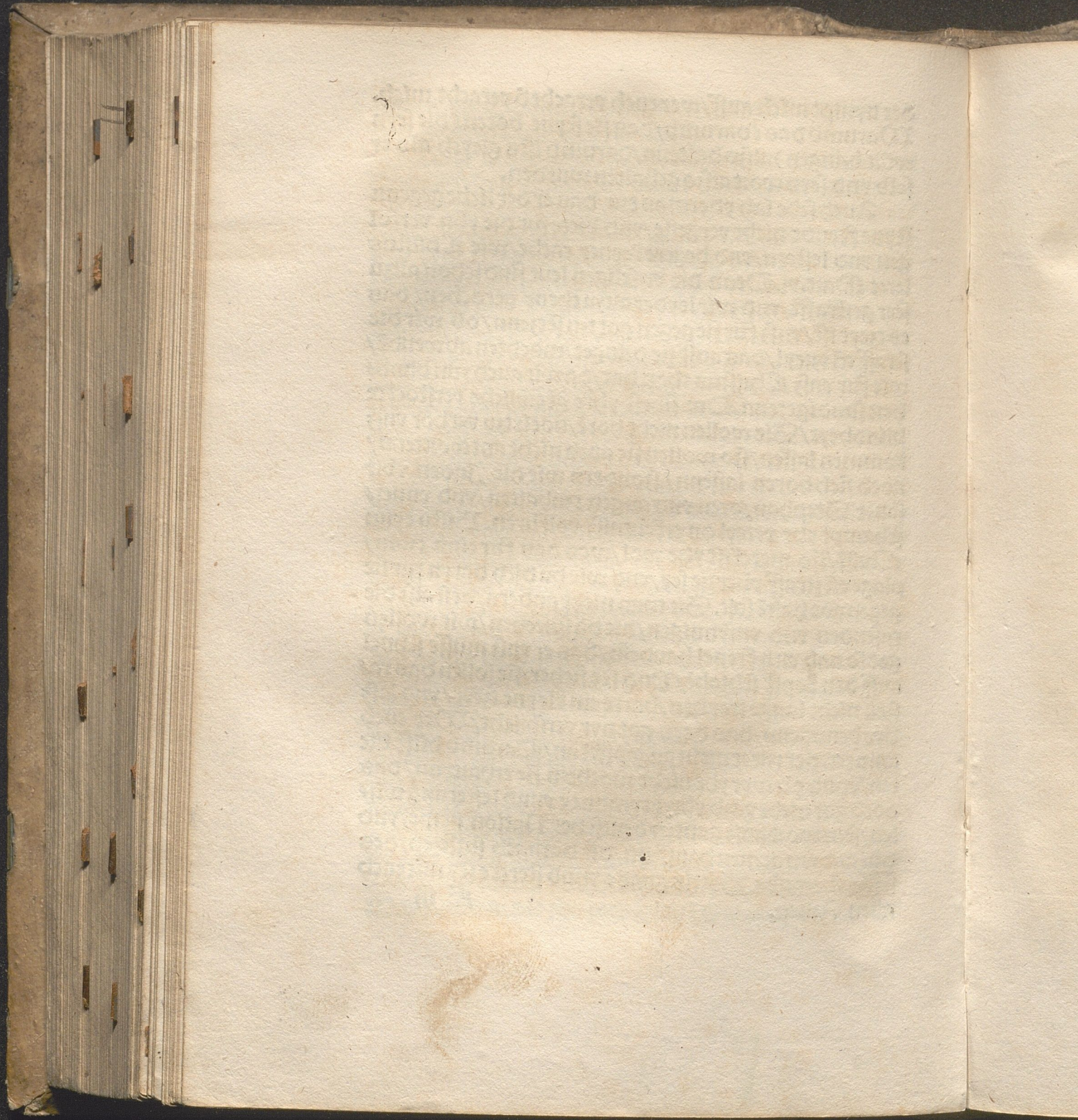
War ist/s das du sah bey leyb vnnnd seel nicht solt sagen/ich byn Luterisch odder Bepstischs/denn der selb ist Keyner fur dich gestorben/nach deyn meyster/sondern allein Christus/vnd solt dich Christen bekennen. Aber wen du es dafur heltst/ das des Luthers lere Euangelisch/vnd des Bapsts vneangelisch sey/so mustu den Luther nicht so gar byn werffenn/dw wirffst sonst seyn lere auch mit bym/die dw doch fur Christus lere erkennst/sondern alsz mustu sagen/der Luther sey ein bube oder heylig/da ligt mir nichts an/seyn lere aber ist nicht seynn/sondern Christus selbs/denn du sihest das die tyrannen nicht damit umgehen/das sie nur den Luther umb bringen/sondern die lere wollen sie vertilgen/vnnnd von der lere wegen tasten sie dich an/vnd fragen dich ob du Luterisch seyst. Nie mustu warlich nicht mit rhor wortten reden/sondern frey Christum bekennen/es hab yhn Luther/Claus odder Jorze predigt/die person lasz faren/aber die lere mustu bekennenn. Also schreybe auch S. Paulus tzu Timotheo. ij. Timot. i. Schem dich nicht des tzeugnissz vnsern hern/nach meynen/der ich umb seynen willen gepunden byn. Wen hie Timotheo gnug gewesen were/das er das Euangelion bekente/hette yhm Paulus nicht gepotten/das er sich seyn auch nicht schemen solt/nicht alsz der person Pauli/sondern alsz der umb des Euangelion willen gepunden war. Von nu Timotheus het gesagt/Ich halts nicht mit Paulo noch mit Petro/sondern mit Christo/vnd wiste doch das Petrus vñ Paulus Christum lereten/hett er doch Christum selbs damit verleucktet. Denn Christus spricht/Mat. x. vñ den die yhn predigen/Wer euch auffnympt

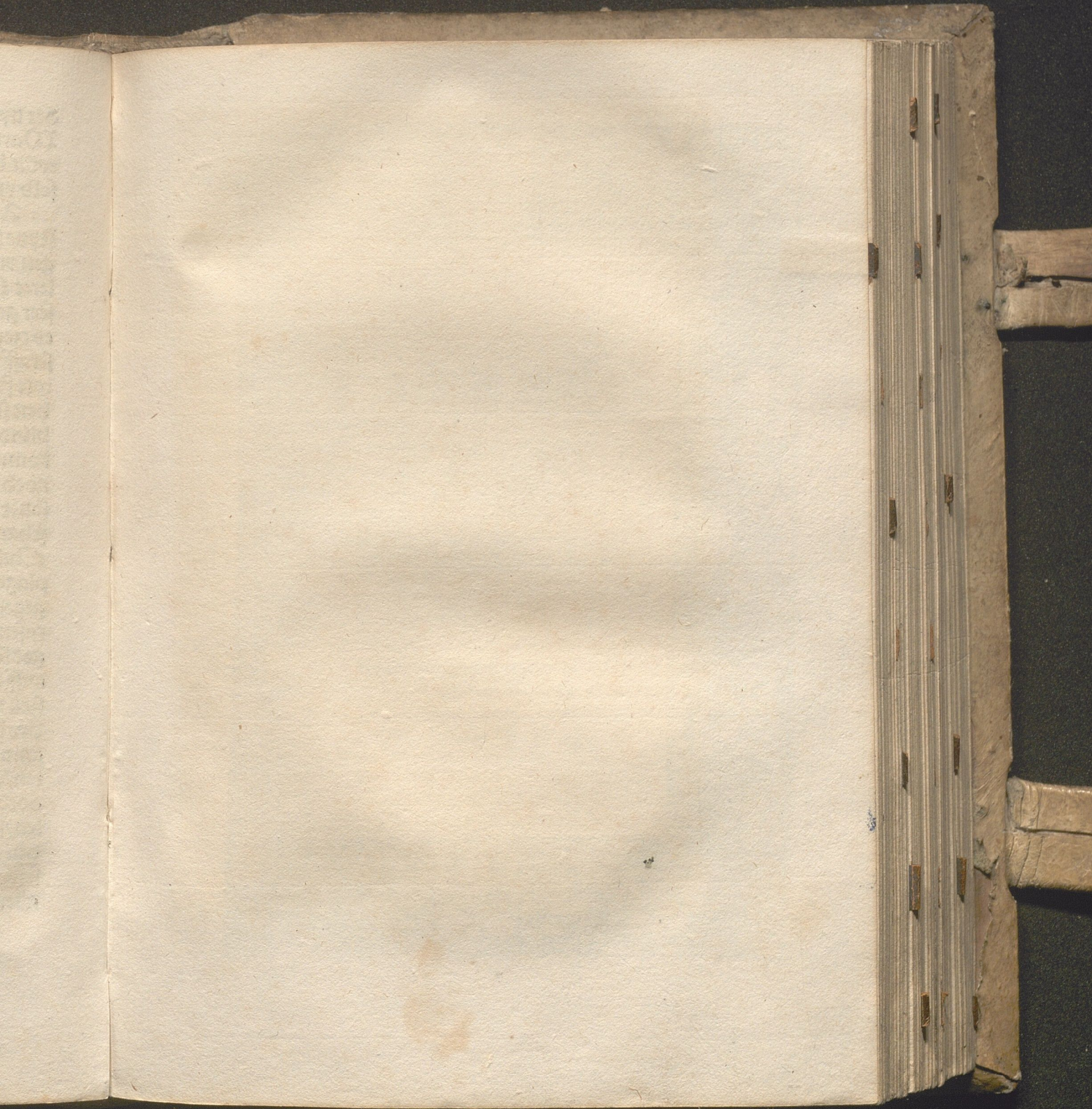
der
Wo
wo
selb
seyn
gen
leret
seer
es t
straf
wie
heit
blin
kom
noch
sanc
scha
Ch
plag
gege
rasen
got
auff
sen
dyr
anru
ten/
doch
len/
den
selbe
allen

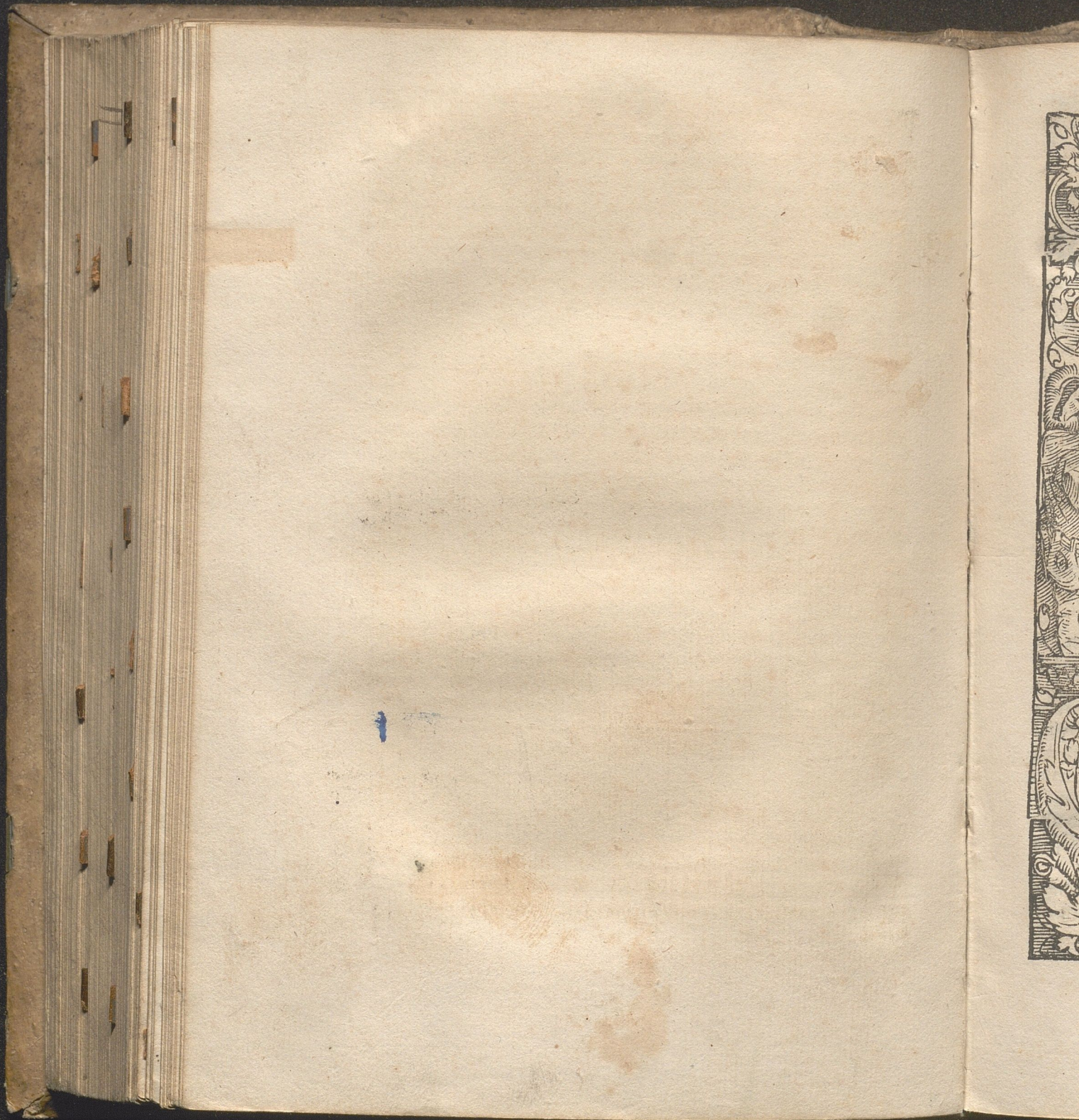
der nympt mich auff/wer euch veracht & veracht mich.
Warumb das? darumb/das sie seyne boten (die seyn
wort bringen) also haltenn/darumb ist's gleych als er
selb vnd seyn wort also gehalten wurden.

Auch sehe ich yderman tzu/das er der liebe gegenn
seyne feynde nicht vergesse/vnd bitte für die yhn verfol
gen vnd lestern/vnd begere keyner rache/wie Christus
leret Matt.vi.Denn die vn seligen leut sind schon altzu
seer gestrafft/vnd wir leyder altzu theur gerochen/das
es tzeit ist/vns für sie gegen got tzu setzenn/ob wir die
straff vñ vteyl/das auff sie d'inget/mochten abwende/
wie für vns Christus than hat/da wir auch ynn blind/
heit sundigetenn.Du siehest yhre gewillche verstockte
blindheyt/Sie wollen nicht horē/noch tzu verhor vns
kommen lassen/szo wollen sie auch nicht antwortenn/
noch sich horen lassenn/szondern wie die Juden vbir
sanct Stephan/oren vnd augen tzuhalten/vnd vnuer
schampt yhr vteyl on erkentniß vofuren.Bistu eynn
Christ/szo merckist yhe wol/was das für einn tzom/
plage vñ straff vber sie sey/vnd wie du dich daryn für sie
gegen got haltē solt.Sie thun nicht anders/den als die
rasenden vnd vnsynigen/die da sprechen/wir wollen
got so nah vnd frenel handeln/das er vns müsse schnel
auff den kopff schlahē/Vnd sey sicher/sie sollen das ra
ssen nicht lange treyben/harre ein kleyne tzeit/vnd lasz
dyr benugenn/das deyn got dyr verspricht/Wer euch
anruret/der ruret mein augapffel an/Darumb hilff bit
ten/vnnd ob wyr yhe nicht mochten sie erhaltenn/das
doch got nicht vmb yhrer tyranney vnnd lesterung wil
len/sein wort auß gantzer deutscher Nation neme/vnd
den andern armen hauffenn/die daruach sustzen/des
selben beraube.Gottis gnade vnnd stercke sey mit euch
allen Amen.

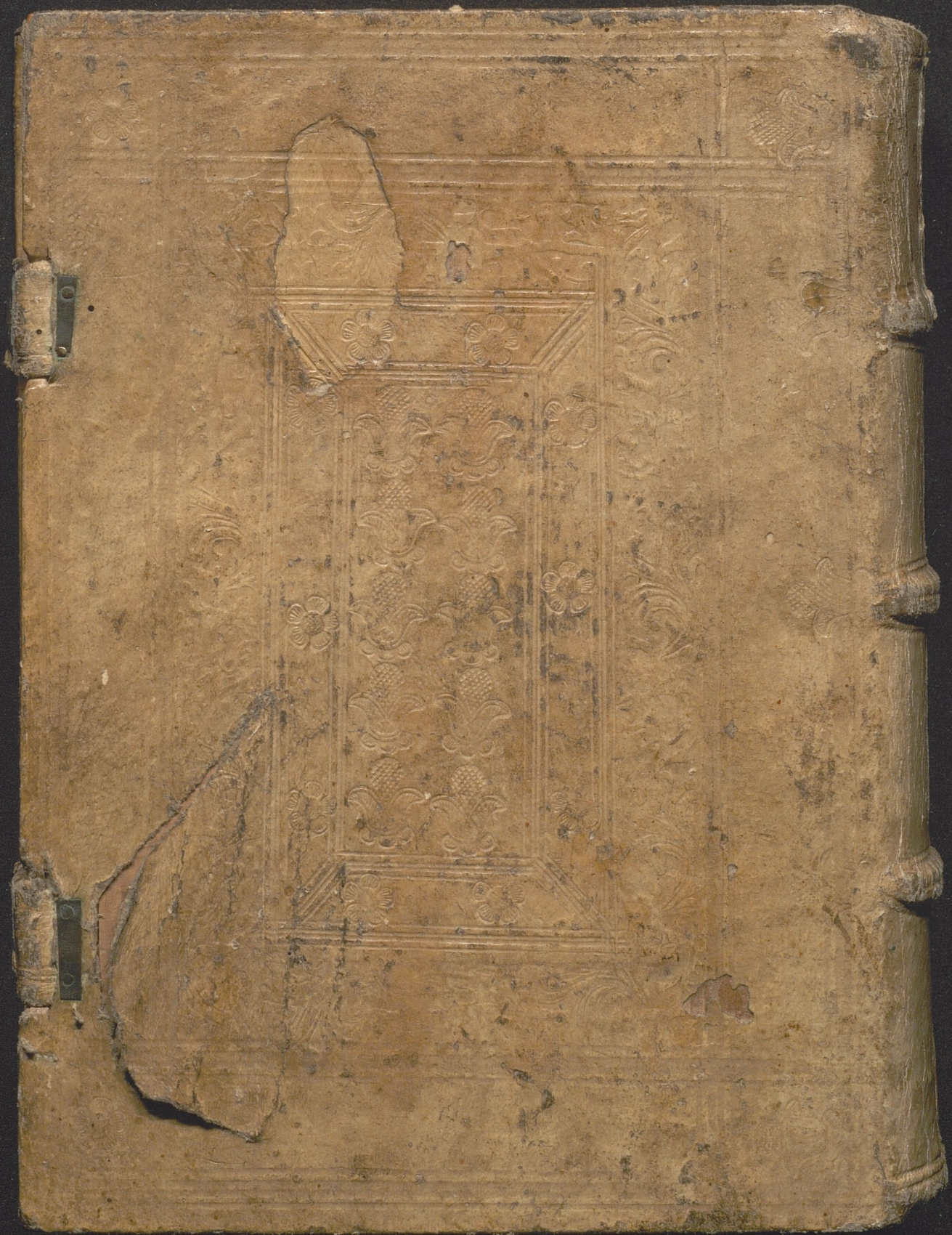
E liij

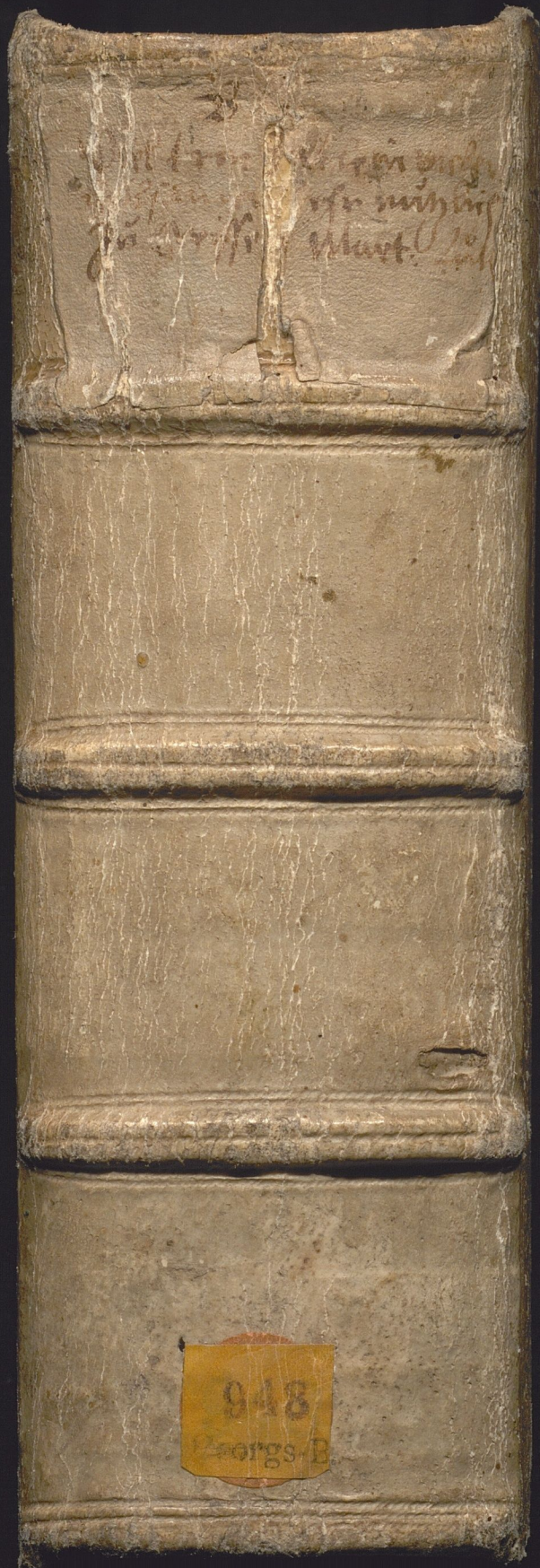






... 1 fe apmatis ...











X 5.

Von beyder gestalt des Sa-
craments tzu nemen:
vnd ander new-
rung. D.
Martin Lu-
thers meynung.

e liebe bey
nig leute/
redlichst
sie thun
ht thun/
r der vns
kurtzlich
n hausa
ern vmb
weyßlich
wachen/
vnd dieß
uß wola
Sie lobt
die weyß
weñ ich
i seyde/
h geyst
die lobt
nlegt.
hustü/
n doch
en/ die
s bild/
er vns
st aller
die alle
n von
auch
y wol
recht/

